

Porträts: 1) Königssiegel von einer Fuldaer Urkunde von 1043. Abb. Heffner Taf. II, n. 22, schon einer Urkunde von 1039 aufgedruckt. 2) Königssiegel von einer Urkunde von 1046 im Kgl. Staatsarchiv zu Dresden. Abb. Heffner Taf. II, n. 23¹. 3) Eine Bulle an einer Urkunde von 1041. Abb. bei Lacomblet, UB. des Niederrheins Tab. I, n. 3. 4) 1. Kaisersiegel von 1047 bis zum Tode in Gebrauch. Bresslau n. 4. Abb. unbekannt. 5) 2. Kaisersiegel. Abb. bei Bresslau Taf. 2 bei S. 566. Vgl. zu den Siegeln E. Geib l. c. S. 174 f. 6) Goldene Bulle von einer Urkunde von 1053. Nach Heffner S. 8, n. 33 abgeb. bei Harenberg, Hist. eccl. Gandersheimensis Taf. XVI, n. 6. Nachweisbar von 1053—1056. 7) und 8) Auf den beiden bei Konrad genannten Kaiserbullen (N. Archiv VI, 363 n. 7 und 8). Vgl. Brunner S. 17 f. und 26 und Geib l. c. III, 18 f. Vgl. zu obigem Brunner S. 26 ff. und Bresslau S. 565 ff. Da verschiedene Siegel hier genannt sind, deren Identität ich mangels Abbildungen nicht feststellen konnte, scheint mir die Frage einer näheren Prüfung zu bedürfen; auch Brunner scheint nicht immerscharf auseinandergehalten zu haben. 9) Jugendbild auf dem Fresko im Dom zu Aquileja, farbige Abb. bei Graf Lanckoronski, Der Dom von Aquileja, Wien 1906, Taf. XIV. 10) und 11) Miniaturen in seinem Evangeliar in Upsala. Abb. bei St. Beissel, Das Evangelienbuch Heinrichs III. aus dem Dom zu Goslar. Das Widmungsbild als Tafel, das zweite stark verkleinert auf S. 7 und in der Zeitschrift für christliche Kunst XIII. 12) Im Codex Aureus des Escorial. Abb. farbig im Aufsatz von Escudero de la Peña im Museo Espagnol de Antigüedades V, Tafel bei S. 503. Vor 1046 gemalt. Vgl. Text S. 503—513. 13) Derselbe ebenda als Medaillon. Wird erstmalig in der 2. Aufl. meiner Porträtmalerei publiziert, desgleichen das vorgenannte. 14) und 15) Jugendbilder in seinem Evangeliar in der städt. Bibl. zu Bremen. Abb. in meiner Porträtmalerei S. 93. Für alle Miniaturen ist Brunner S. 29—39 und meine Frühm. Porträtmalerei zu vergleichen. 16) Münzen: Keinen Porträtwert können beanspruchen: n. 185 von Celles — die Zahlen ein für allemal nach Dannenberg, die Tafeln sind aus Raumersparnis und, weil die

1) Das von Heffner Taf. II, n. 24 abgebildete Siegel ist irrtümlich, wie Bresslau S. 572, N. 1 konstatiert und Brunner S. 44 annimmt, für Heinrich III. reklamiert. Wie ein flüchtiger Blick schon lehrt, ist dieser nur mit Schnurrbart statt mit üppigem Vollbart versehene Kopf der Heinrichs IV.